



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SB/03/2006
Gremium: Seniorenbeirat
Tag: Dienstag, 27.06.2006
Ort: Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A. 201
Beginn: 15:00 Uhr

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Niederschrift der Sitzung am 24.05.2006
2. Mitteilungen
3. Bericht aus dem Sozialausschuss
- Herr Insel -
4. Vorstellung des Neubaus einer Seniorenresidenz „Krone“ , Thünenstraße 33, mit 61 Plätzen durch den Architekten Herrn Kowalski
5. Öffentliche Beschlussvorlage der Verwaltung - Sozialplanung für Seniorinnen und Senioren in Hagen -, Drucks.Nr. 0320/2006
- Anlage -
6. Öffentliche Beschlussvorlage - Gesundheitsberichte der Stadt Hagen, indikatorengestützter Gesundheitsbericht der Stadt Hagen 2005, Drucks.-Nr. 0462/2006
- Anlage -
7. Veranstaltung Wohnen im Alter, Stand der Planungen, Bericht aus dem Kreis Öffentlichkeitsarbeit
8. Verschiedenes

B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Die Vorsitzende, Frau Sauerwein, eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Referentin Frau Dr. Specht vom Gesundheitsamt. Da der Architekt, Herr Kowalski, noch nicht anwesend ist, schlägt sie vor, den Tagesordnungspunkt 5, öffentliche Beschlussvorlage - Gesundheitsbericht der Stadt Hagen, als Tagesordnungspunkt 4 vorzuziehen. Gegen diesen Änderungsvorschlag ergehen keine Bedenken.

Bezüglich des Berichts der Vertreter der Mark-E in der Sitzung am 24.05.06 gibt Frau Sauerwein bekannt, dass die Verhandlungen zwischen der Mark-E und der Stadt Hagen zur Festlegung von Sozialtarifen für einkommensschwache Bürger zu keinem Ergebnis geführt haben.

1. Niederschrift der Sitzung am 24.05.2006

Gegen die Niederschrift der Sitzung SB/2/06 werden keine Einwände erhoben.

2. Mitteilungen

- a) Frau Peters stellt die neue Broschüre der Hagener Wohnberatung für sehbehinderte und blinde Menschen vor.
- b) Sie teilt mit, dass bezüglich des Projektes SuSi am 23.08.2006 um 14.00 Uhr eine Eröffnungsveranstaltung in der Ricarda-Huch-Schule stattfindet. Der Flyer zu dieser Veranstaltung wird der Niederschrift beigelegt.
- c) Sie weist auf eine Veranstaltung des Netzwerk demenz im September 2006 im Hasper-Hammer hin. Dort wird das Schauspiel „Du bist meine Mutter“ aufgeführt.
- d) Bezüglich des Projekts EFI berichtet Frau Peters, dass am 23.06.2006 anlässlich einer Informationsveranstaltung Abstimmungsgespräche beim Ministerium in Düsseldorf stattgefunden haben. Demnach wird das Projekt EFI in Hagen durchgeführt. Das Land NRW und die Stadt Hagen fördern das Projekt zu gleichen Anteilen, die Federführung liegt bei der Hagener Freiwilligenzentrale. Themenschwerpunkte des EFI-Projektes könnten u.a. Sprachunterricht für Migranten, Schülerhilfen, Büchereidienste, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerfunksendungen für Senioren sein. Das Projekt soll in Hagen ab September 2006 beginnen.
- e) Frau Peters teilt ferner mit, dass am 15.06.06 Frau Weirauch in der Wohn- und Pflegeberatung ihren Dienst angetreten hat. Frau Weirauch übernimmt schwerpunktmäßig die Fachberatung Demenz. Sie ist telefonisch unter 02331/207-3478 zu erreichen.
- f) Frau Kreiß berichtet, dass der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 23.05.2006 Empfehlungen zur Errichtung von teil- und vollstationären Einrichtungen der Altenpflege in Hagen beschlossen hat. Demnach sind teil- und vollstationäre Einrichtungen anhand eines Kriterienkataloges, in Anlehnung an die Allgemeine-FörderPflegeVerordnung des Landes NRW, bereits in der Planungsphase mit dem zuständigen örtlichen Träger der Sozialhilfe abzustimmen. Das Infoblatt mit



den Empfehlungen ist der Niederschrift beigelegt.

- g) Frau Sauerwein teilt mit, dass sie mit Herrn Göcke einer Einladung des Altenpflegeseminars des Caritasverbandes gefolgt ist und sie die Arbeit des Hagener Seniorenbeirates vorgestellt haben. Unter anderem hat die Dokumentation der Fachtagung zum Thema Wohnen im Alter im November 2005 große Resonanz erfahren. Viele Schüler des Fachseminars waren Auszubildende mit Migrationshintergrund. Es wurde der ausdrückliche Wunsch geäußert, den Kontakt mit dem Beirat weiterhin aufrecht zu erhalten.

3. Bericht aus dem Sozialausschuss

- Herr Insel -

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, weil zwischenzeitlich keine Sitzung stattgefunden hat.

4. Öffentliche Beschlussvorlage – Gesundheitsberichte der Stadt Hagen, Indikatoren-gestützter Gesundheitsbericht der Stadt Hagen 2005, Drucks-Nr. 0462/2006

Frau Dr. Specht berichtet, dass die Gesundheitskonferenz am 25.04.2006 den Indikatoren-gestützten Basisgesundheitsbericht der Stadt Hagen 2005 verabschiedet hat. Sie bedauert, dass zur Zeit die Druckversion des Berichts noch nicht vorliegt. Die angewandten Indikatoren und die daraus resultierenden Handlungsbedarfe sind daher zur Zeit lediglich der Verwaltungsvorlage zu entnehmen.

Anhand einer Folienpräsentation stellt sie in Auszügen unter anderem die für den Seniorenbereich relevanten Indikatoren und Handlungsfelder dar.

Herr Thielmann kritisiert, dass es dem Beirat nicht möglich sei, nur anhand der Verwaltungsvorlage und ohne Vorliegen des Gesamtberichts eine grundsätzliche Bewertung der angewandten Indikatoren vornehmen zu können. Herr Wegener empfiehlt, die Thematik bis zur Vorlage des Gesamtberichts zurückzustellen.

Frau Sauerwein stellt fest, dass ohne das Vorliegen des Gesamtberichts eine Beschlussfassung seitens des Beirates nicht möglich ist. Sie schlägt daher vor, die Thematik als erste Lesung und Beratung zu betrachten und über den Tagesordnungspunkt in der Sitzung am 29. August 2006 zu beschließen. Sie bittet Frau Dr. Specht, ihren Bericht fortzusetzen.

Frau Dr. Specht berichtet ferner, dass Hagen im Landesvergleich NRW einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Senioren bei gleichzeitiger Bevölkerungsabnahme aufweist. Dabei ist die niedrige Lebenserwartung der männlichen Hagener auffällig, welche signifikant unter dem Landesdurchschnitt liegt; die Lebenserwartung der Hagener Frauen nähert sich dagegen dem Landesmittel. Im Handlungsfeld Sterbefälle und Mortalität sind erhöhte Werte bei den ischämischen Herzkrankheiten und den Lebererkrankungen festzustellen. Auch der hohe Anteil der Frühverrentungen, insbesondere bei Frauen liegt über dem Landesdurchschnitt. Der Anteil der schwerbehinderten Hagener liegt vergleichbar mit der Stadt Bochum an erster Stelle in NRW. Bei den Einstufungen der Pflegebedürftigkeit zeigt Hagen dagegen keine Auffälligkeiten im Landesvergleich.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Dr. Specht für die Ausführungen. Es wird vereinbart, dass ein Extrakt des Gesamtberichts als Anlage der Niederschrift beigelegt wird. Zwecks Übersendung des Gesamtberichts wird eine Liste in Umlauf ge-

geben.

5. Vorstellung des Neubaus einer Seniorenresidenz „Krone“, Thünenstr. 33, 58095 Hagen, mit 61 Plätzen durch den Architekten Herrn Kowalski

Herr Kowalski stellt anhand von Plänen detailliert die Konzeption der neuen Seniorenresidenz vor. Demnach entsteht die geplante Einrichtung neben der bereits bestehenden Seniorenresidenz Hagen-Emst. Die Einrichtung wird über 61 Plätze in ausschließlich Einzelzimmern verfügen. Die Ausführung erfolgt in zwei Wohnblöcken in jeweils zweigeschossiger Form, welche mit einem Verbindungstrakt verbunden sind. Die Residenz soll in hochwertiger Bauweise mit großer Lichtdurchflutung erstellt werden und Hotelcharakter ausstrahlen. Die Zimmergrößen liegen zwischen 21 m² und 40 m² in den sogenannten Komfortzimmern. Alle Zimmer verfügen über einen eigenen Sanitärbereich mit bodengleichen Duschen und einen eigenen Balkon bzw. über eine eigene Terrasse. Die gesamte Bauausführung ist barrierefrei. Die Wohnbereiche sind über zwei Aufzugsanlagen zu erreichen. Zwischen den Wohnblöcken entsteht ein Gartenbereich; der Außenbereich wird in Anbindung an den Rembergriedhof gestaltet. Im Dachgeschoss befindet sich ein Restaurant mit Außenterrasse. Stellplätze für PKW sind im seitlichen Anlieferbereich vorgesehen. Herr Kowalski rechnet mit dem Baubeginn im September 2006 und der Fertigstellung im September 2007.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Jaschke, Frau Klenke, Frau Peters, Frau Sauerwein, Herr Ensberg, Herr Insel, Herr Kowalski, Herr Ludwig und Herr Mattern.

Frau Jaschke fragt an, auf welche Weise bei dem Konzept der Lichtdurchflutung die Bewohner vor Sonnenlichteinfall geschützt werden. Herr Kowalski beantwortet die Frage dahingehend, dass mittels Sensorentchnik der Sonnenschutz in allen Bereichen der Einrichtung gewährt ist. Herr Insel stellt die Lage der Einrichtung und die damit verbundene unzureichende Erreichbarkeit durch die nicht vorhandene Anbindung an den ÖPNV zur Diskussion. Herr Kowalski weist auf die relativ gute Erreichbarkeit mit PKW und die ausreichend vorhandenen PKW-Abstellmöglichkeiten hin; zudem haben Gespräche mit verantwortlichen Verkehrsplanern ergeben, dass in der Thünenstraße durchaus ein Busverkehr mittels eines Wendehammers eingerichtet werden kann. Herr Ludwig bestätigt, dass zwar grundsätzlich eine Anbindung der Thünenstraße mittels einer Kleinbuslinie möglich ist, aber die von der Hagener Straßenbahn ermittelten Betriebskosten zu hoch sind.

Frau Peters bittet um Mitteilung, ob die geplante Seniorenresidenz Hotel- oder Pflegeheimcharakter besitzt, ein besonderes Konzept zur Betreuung Demenzerkrankter vorliegt und diesbezüglich Fachleute in die Planung einbezogen worden sind. Herr Kowalski beantwortet die Frage dahingehend, dass es sich bei der Einrichtung um ein Pflegeheim handelt und das Gesamtkonzept für die Betreuung von an Demenz erkrankten Bewohnern ausgerichtet ist.

Die Vorsitzende stellt abschließend fest, dass die Problematik der Verkehrsanbindung der Thünenstraße an den ÖPNV den Beirat in einer der nächsten Sitzungen weiterhin beschäftigen wird. Sie bedankt sich bei Herrn Kowalski für die Ausführungen.



6. **Öffentliche Beschlussvorlage der Verwaltung - Sozialplanung für Seniorinnen und Senioren in Hagen -, Drucks. Nr. 0320/2006**

- Anlage -

Frau Kreiß erläutert die Vorlage der Verwaltung. Sie teilt mit, dass in der Sitzung am 03.04.2006 der Hagener Pflegekonferenz der einstimmige Beschluss gefasst wurde, den nachfolgenden politischen Gremien zu empfehlen, eine zusätzliche Planstelle für die kommunale Seniorenplanung einzurichten. Nach kurzer Diskussion stellt Frau Sauerwein den Antrag, die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis zu nehmen. Über den Vorschlag wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

dafür	18 Stimmen
Enthaltungen	2 Stimmenthaltungen

somit mit Mehrheit beschlossen.

7. **Veranstaltung Wohnen im Alter, Stand der Planungen, Bericht aus dem Kreis Öffentlichkeitsarbeit**

Herr Verrieth berichtet über den Stand der Vorbereitungen des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit. Demnach wird die Veranstaltung zum Thema Wohnen der Zukunft – modernes Leben im Alter in der letzten Oktoberwoche 2006 im Hohenlimburger Bürgersaal an der Bahnstraße stattfinden. Die Moderation wird Frau Jutta Stratmann von PROSE-Dortmund durchführen. Für den Nachmittag sind 2 – 3 Referenten aus Wissenschaft, Praxis und Fachverwaltung vorgesehen. Eine Podiumsdiskussionsrunde mit Fachleuten und Hohenlimburger Kommunalpolitikern wird die Veranstaltung beschließen. Den Rahmen der Veranstaltung werden Ausstellungen von Wohnungsbauunternehmen, Anbietern von ambulanten und stationären Diensten, Wohn- und Pflegeberatung und Seniorenbüro bilden. Für die Besucher wird eine Cafeteria eingerichtet. Das Rahmenprogramm wird mit einer Kabaretteinlage gestaltet.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Dohms, Frau Kreiß, Frau Peters, Frau Sauerwein, Herr Göcke und Herr Thielmann.

Es wird empfohlen, in das Ausstellungskonzept insbesondere die Wohn- und Behindertenberatung einzubeziehen und im Rahmen der Veranstaltung das Netzwerk demenz vorzustellen. Es bedarf der Klärung, welche Wohnungsbauunternehmen neben dem Hohenlimburger Bauverein in Hohenlimburg als Ansprechpartner in Frage kommen. Diese sollten unbedingt in die Veranstaltungskonzeption miteinbezogen werden. Ebenso sollte im Vorfeld geklärt werden, welche Teilnehmer aus der Hohenlimburger Kommunalpolitik als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Es wird vereinbart, die Thematik in weiteren Sitzungen des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit zu vertiefen.

8. **Verschiedenes**

Frau Klenke berichtet ergänzend zu TOP Mitteilungen über ihre Teilnahme am



Abstimmungs- und Informationsgespräch am 23.06.06 beim Ministerium in Düsseldorf zum Thema Erfahrungswissen der Älteren. Demnach läuft das Bundesmodellprojekt mit Ablauf des Jahres 2006 aus. Die Landesförderung NRW bezieht sich auf die Qualifizierung von Seniorentainerinnen/Seniortrainern, deren Tätigkeit unter anderem darin bestehen, Projekte zu entwickeln, die Vernetzung von Initiativen bürgerschaftlichen Engagements herzustellen und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. In der Praxis hat sich bewährt, diese Projekte unter der Federführung von Freiwilligenzentralen und Initiativgruppen wie ZWAR durchzuführen.

Frau Kreiß erläutert die Tischvorlage – Schreiben des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen – vom 16. Mai 2006. Demnach wird im Rahmen des „Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“ unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten eine Woche des bürgerschaftlichen Engagements unter dem Motto „Engagement macht stark“ stattfinden. Die Aktion findet in der Woche vom 15. bis 24. September 2006 statt. Frau Kreiß bittet die anwesenden Vertreter darum, Themenvorschläge einzureichen.

Herr Kattwinkel erinnert an seine Feststellung des Wegfalls von zwei Buslinien in Haspe. Diesbezüglich hat er in Gesprächen festgestellt, dass bereits viele Bürger bei der Hotline der Hagener Straßenbahn Beschwerde eingelegt haben. Ebenso sind dort weitere Anregungen zur Schaffung von Sitzgelegenheiten für Fahrgäste an der Bushaltestelle Hestert eingegangen.

Frau Sauerwein regt an, das Thema stationäres Hospiz in einer der nächsten Sitzungen weiter zu verfolgen. Sie bittet die Mitglieder des Arbeitskreises, den geplanten Besuch in einem stationären Hospiz durchzuführen und über die Ergebnisse in der nächsten Sitzung zu berichten.

Frau Dohms teilt mit, dass die Arbeitsgemeinschaft „Gesunde Stadtentwicklung“ der Hagener Gesundheitskonferenz getagt hat. Sie teilt ihre Bereitschaft mit, die Tagungsergebnisse in der nächsten Beiratssitzung vorzustellen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung am 17.10 Uhr.

C. ANWESENDE

Name	Bemerkungen
Frau Brinkmann, Hildegard	
Frau Dohms, Ulla	
Frau Domröse, Irmgard	
Herr Ensberg, Erich	
Frau Fenselau, Elisabeth	
Herr Göcke, Manfred	
Herr Hermanns, Mike	
Frau Hirsch, Ursula	
Herr Insel, Norbert	
Frau Jaschke, Margret	
Frau Kaplon, Hilde	
Herr Kattwinkel, Friedhelm	
Herr Klapper, Hans	
Frau Klenke, Margot	
Herr Ludwig, Rüdiger	
Herr Mattern, Gerhard	
Frau Nowak von der Way, Gerda	
Frau Sauerwein, Ruth	
Herr Seidel, Siegfried	
Herr Thielmann, Fritz Otto	
Frau Verbeek, Helmi	
Herr Wegener, Wolfgang	
Herr Weitzel, Gerhard	
Frau Wiewiorka, Beate	



Vorsitzende/r

Schritfführer/in